

Armbrustschützen Oberengstringen: Jubiläumsschiessen mit viel Herzblut

Der 75. Geburtstag der Armbrustschützen Oberengstringen (ASO) stand vor der Tür, doch wie soll man mit nur sieben Aktivmitgliedern ein Jubiläumsschiessen durchführen? Eine Anleitung, wie dies gelingen kann.

Die Wahl eines fähigen OK-Präsidenten ist matchentscheidend. Die ASO hatten das Glück, in Pirmin Steiner – einem früheren Mitglied – einen engagierten und tüchtigen Macher an der Spitze zu wissen, der Türen öffnen konnte, die anderen verschlossen blieben. Er war sich auch nicht zu schade, am Fest jeden Tag, wo Not am Mann war, einzuspringen.

Max Stiefel – für die Werbung zuständig – ist ein angefressener 300-m-Schütze. Seit gut einem Jahr ist er Armbrustschütze im Lernprozess. Es ist schön, dass auch Siebzigjährige sich neuen Aufgaben stellen und so jung bleiben. Max Stiefel war für die ASO so gesehen ein Glücksfall, als Vollprofi im Grafik- und Gestaltungsbereich war er für den attraktiven Schiessplan, die Werbung und Akquisition zuständig.

Peter Gloor – Präsident der ASO – ist ein Chrampfer. Keine Arbeit war ihm zu viel, er renovierte, strich Fensterläden, das ganze Schützenhäuslein. Er verlegte einen wunderbaren Teppich im Kniendbereich und meinte: «Unsere Gäste müssen sich wohlfühlen!» Die Aufzählung ist längst nicht abschliessend.

Charly Blaser – für den Schiessbetrieb zuständig – machte mit seinem Bruder Hanspeter die ganze Schiesskompatibilität. Scheiben vorbereiten und mit Schützenetiketten versehen, Schiesskarten ausfertigen, Scheibenauswertung, Ranglisten und die ganze Festabrechnung.



Verbandspräsident Martin Schneider (Mitte, sitzend mit Kappe) wurde zum Geburtstag spontan «Happy Birthday» gesungen.

Hans-Jörg Weibel – Rangeur – hat vor einem guten Jahrzehnt die Armbrust an den Nagel gehängt, um sich der Leidenschaft des Motorradfahrens zu widmen. Als Rangeur-Verantwortlicher an zwei Grossfesten war das Jubi-Fest für ihn eigentlich nur ein kleiner Hosenlupf!

Diego Pallaoro – Finanzchef – ein ehemaliger Jungschütze, der sich auch als Meister am Grill viel Lob holte. Esther Pallaoro – Schützenstubenwirtin – ein Glücksfall für die ASO! Trotz Erkrankung schaffte sie mit Unterstützung von Bekannten den Verpflegungsbereich meisterlich. Jessica Richner (Sekretariat) ehemalige Armbrustschützin.

Dies waren die verantwortlichen Mitglieder des OK. Dank engagierter Ehefrauen, etlichen Freunden und Bekannten gelang es den Armbrustschützen Oberengstringen, ein schönes Jubiläumsschiessen durchzuführen, das viel Freude bereitete. Ein Jubiläumsschiessen, das den Gemeinschaftssinn stärkte und in guter Erinnerung bleiben wird. Ganz



Der Internationale und Eidg. Schützenkönig Jürg Ebnöther gewann mit 276 von 280 Punkten die Festmeister-Konkurrenz.

nach dem Motto: «Wo ein Wille ist, da ist ein Weg!» Zur Erinnerung: 1961 organisierten die Armbrustschützen Oberengstringen das 12. Eidgenössische! Das war zu einer Zeit, als sich junge Leute noch anspruchsvollen Sportarten stellten ...

Jürg Ebnöther Festmeister

An sechs Tagen wurden auf zwölf Zugscheiben, die Scheibenelektronik kennen die Nachfahren Tells nicht, die Treffer mit Präzisionspfeilen in die Bleikerne der Zielscheiben gestanzt. Durchschnittlich verbrauchte jeder Teilnehmer rund 17 Kartonscheiben. Festmeister wurde der treffsicherste Schütze aus den Stichen: Sektion, Mannschaft, Aus-

zahlungs- und Kranzstich. Bei einer maximal möglichen Trefferzahl von 280 Punkten erreichte der ehemalige Eidg. Schützenkönig und langjähriges Nationalmannschaftsmitglied Jürg Ebnöther grossartige 276 Punkte. Renato Harlacher, ebenfalls ein ehemaliger Eidg. Schützenkönig, Marcelina Häringer und Joel Brüscheiler folgten mit einem weiteren Verlustpunkt auf den nächsten Rängen. Den Sektionswettkampf gewann Rümlang (57,312) knapp vor Nürensdorf (57,216), Wattwil (57,096) und Bürglen (57,076). Im Gruppenwettkampf siegte Nürensdorf (231) punktgleich vor Rümlang und Wattwil (229). Total beteiligten sich 336 Armbrustschützinnen und Schützen am Wettkampf.

Die Highlights des Festes: Dank der grosszügigen Schützenfamilie Hinnen (Baugeschäft Rümlang), konnte das Festbüro in einem modernen Baucontainer installiert werden – im Schützenhaus hatte es keinen Platz dafür! Eine grosse Überraschung stellte der Besuch des Armbrust-Verbandspräsidenten dar. Martin Schneider (Frutigen) beteiligte sich mit seinen beiden Söhnen am Fest, obwohl er Geburtstag hatte. Dies wurde bemerkt, weil das Datum auf der Schiesskarte vermerkt ist und so bildete das OK spontan ein Chörli und stimmte Happy Birthday an. ■

ga